

Institut für Slavistik

Leitung:

Prof. Dr. Walter Koschmal
Prof. Dr. Marek Nekula (Forschungsfreiemester)
Prof. Dr. N.N.

Geschäftsführer ab 1.10.2001

Prof. Dr. Walter Koschmal, PT Zi. 3.3.8, Tel. 943-33 64

Vertreter:

Prof. Dr. Marek Nekula, PT Zi. 3.1.18, Tel. 943-35 26

Stand: Februar 2002

Alle Angaben ohne Gewähr

Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik im Sommersemester 2002

Inhaltsübersicht

- A. Literatur, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft
- B. Sprachkurse
- C. Studienordnung

A.	Vorlesungen	S. 1
	<u>Grundstudium:</u>	
	Übungen	S. 3
	Proseminare	S. 4
	<u>Hauptstudium</u>	
	Examensklausurenkurs	S. 14
	Hauptseminare	S. 14
	Oberseminar	S. 14
	Fachdidaktik	S. 14
B.	Sprachkurse	
	Russisch	S. 14
	Tschechisch	S. 23
	Polnisch	S. 29
	Slowakisch	S. 32
	Slowenisch	S. 35
	Kroatisch/Serbisch	S. 35
C.	Studienordnung	S. 38

Vorlesungen

36 300 Einführung in die slavistische Namenforschung

Mi 14-15 PT 1.0.5
Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.

2. Kommentar:
In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert und es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt, abhängig von den Studienschwerpunkten der Teilnehmer. Außerdem wird gezeigt, wie man das neue Modul "Namenkunde" sinnvoll in ein Slavistikstudium integrieren kann.

3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

LP: 3,5
Modul: TSC-M 04 und TSC-M 13

36 305 Einführung in die russische Kultur (mit Übung)

Di 8-10 PT 1.0.5
Koschmal

Zwei Vorbemerkungen:

1.
Eine Einführung in eine slavische Kultur können Historiker, Ethnographen oder Slavisten gleichermaßen geben. Die Grundlage und die Ausrichtung wird aber jeweils verschieden sein müssen. Diese Einführung in die russische Kultur erfolgt vor allem auf philologischer Grundlage. In der Philologie kann Kulturwissenschaft nur auf philologischer Grundlage angemessen betrieben werden.

2.
Russische Kultur umfaßt - selbst in einem engeren Sinne - neben Literatur auch Film, Musik, Bildende Kunst, Theater, Volkskultur, Religion, in einem weiteren Verständnis

noch sehr viel mehr Bereiche. Eine derart enzyklopädische Einführung in die russische Kultur würde sich auf bloße Vermittlung von Informationen beschränken, die auch so nachlesbar sind. Statt enzyklopädischer Einführung ist etwas anderes intendiert: Nach einer Klärung des zugrundegelegten Kulturbegriffs sollen zentrale Bereiche der russischen Kultur vorgestellt werden. Dabei wird ihre jeweilige kulturelle Spezifik in den Mittelpunkt gerückt. Es wird hingegen nicht beabsichtigt, eine Fülle von Daten und Details zu vermitteln. Ziel ist es vielmehr, ein nach und nach vertieftes Verständnis für das, was russische Kultur vielleicht in ihrem Kern ausmacht, zu vermitteln. Das heißt die oben genannten Bereiche von Kultur werden nicht enzyklopädisch vorgestellt, sondern dort, wo sie für einen bestimmten Bereich signifikant sind, als Beispiele und Illustration herangezogen.

Im einzelnen werden voraussichtlich die folgenden Themenbereiche behandelt: Kulturverständnis allgemein - Rußland (eigene Kultur) und die anderen (fremde Kulturen); Sprache: Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Literatur und Volkskultur; Zeitkonzeptionen (Ewigkeit); Räume: Heimat, Familie, Haus; Stadt; Anthropologie: Individuum und Kollektiv; Ethik und Seele; Religion (Heilige und Teufel).

Die Liste der Themenbereiche hat noch vorläufigen Charakter. Es empfiehlt sich vor allem auch wegen des recht 'gewaltigen' Themas, sich durch Lektüre vorzubereiten. In den letzten Jahren ist eine Fülle von Literatur dazu erschienen.

Adressaten:

Die Vorlesung wendet sich an Studierende der Slavistik (vor allem mit kulturwissenschaftlichem Schwerpunkt) aller Semester, an Studierende der Vergleichenden Kulturwissenschaften sowie an alle, die an russischer Kultur interessiert sind. Alle russischen Begriffe werden auch in deutscher Übersetzung gegeben.

Literatur:

Rzhevsky, Nicholas (Hrsg.): Modern Russian Culture. Cambridge 1998.
Stepanov, Jurij: Konstanty: slovar' russkoj kul'tury. Moskau 2001 (2. ergänzte Auflage)
Ve bickaja, A. Ponimanie kul'tur erez posredstvo klju evych slov. M. 2001.
Wierzbicka, Anna: Semantics, culture, and cognition. New York 1992.

Grundstudium

Übungen

36 307 Einführung in das Studium der slavischen Philologie

Fr 10-11 PT 1.1.6 Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt. Kein Referat erforderlich, keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.
2. Kommentar:
Der Kurs besteht aus drei Teilen:
 - a) Praktischer Teil:
Die wichtigste slavistische Literatur; Literatursuche im Internet, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke; Textverarbeitung für Slavisten.
 - b) Das Studium der Slavistik:
Ein kurzer Abriss der Geschichte des Faches, Aufbau des Faches, Berufschancen, Studienberatung.
 - c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.
3. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Teilnahmechein.

36 308 Theorie und Praxis der Interpretation literarischer Prosatexte

Do 16-18 PT 1.0.5
Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:
keine
2. Kommentar:
Die Fähigkeit zur Interpretation von Texten gehört zur philologischen "Grundausstattung". Die Frage nach der/den adäquaten Interpretationsweise/n freilich wird hinreichend vielfältig beantwortet, um konstante Verwirrung hervorzurufen. Überlegungen zur "unendlichen Semiose", dank derer sich die Freiheit des Interpretieren nahezu ins Grenzenlose ausweiten lässt, stehen diskursiv verankerten

Interpretationsmonopolen auf Seiten etablierter Deutungshoheiten gegenüber.

Zu den wichtigen Stimmen im Diskurs über die Interpretation gehört jene von Umberto Eco. Seine zu Beginn der 1990er Jahre mit Vertretern des amerikanischen Pragmatismus und der Dekonstruktion geführte Debatte erörtert zentrale Aspekte der literarischen Interpretation. Ihre Ergebnisse werden besonders in der polnischen literaturwissenschaftlichen Szene intensiv diskutiert und weiter entwickelt. Zugleich existiert in Polen wie auch in Tschechien und der Slowakei eine lebendige eigenständige Interpretationstheoretische Tradition, die im Vergleich mit westeuropäischen Entwicklungen betrachtet wird. An ausgewählten Texten werden in der Übung Interpretationsvorschläge diskutiert und eigenständige Lösungen erarbeitet.

3. Literatur:
Teilnehmer sollten vor Semesterbeginn besonders die in Eco (1994) dokumentierte Diskussion nachlesen. Weitere einführende Texte:
Brenner, Peter: Das Problem der Interpretation. Eine Einführung in die Grundlagen der Literaturwissenschaft. Tübingen 1998. (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. 58.)
Eco, Umberto: Die Grenzen der Interpretation. München 1992.
Eco, Umberto: Zwischen Autor und Text. Interpretation und Überinterpretation. Mit Einwüfen von Richard Rorty, Jonathan Culler, Christine Brooke-Rose und Stefan Collini. München, Wien 1994. [TB-Ausgabe 1996]
Szahaj, Andrzej: *Granice anarchizmu interpretacyjnego*. In: *Tekstydrugie* 6 (48) 1997. S. 5-33.
4. Qualifikation:
Erwerb eines Übungsscheins durch aktive Teilnahme und Kurzreferate.

LP: 6
Modul: POL-M 05 und TSC-M 05

Proseminare:

36 315 Altkirchenslavisch

Mi 15 s.t.-16.30 PT 1.0.5
Fr 9 -10 PT 1.1.7 Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Ab dem 1. oder 2. Semester.
2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie sowie die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und steht damit zweckmäßig am Anfang des Studiums.

3. Literatur:

Leskien, A.: Handbuch der albulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als zwischenprüfungsrelevante Pflichtveranstaltung der Module OSL-M 04 und TSC-M 04 der Fächer Ostslavische Philologie bzw. Tschechische Philologie sowie als Zulassungsvoraussetzung zur Zwischenprüfung im Fach West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

LP: 6 Modul: OSL-M 04 und TSC-M 04

36 317 Tempus-, Aspekt- und Aktionsartbedeutungen des tschechischen Verbums

Do 14-16

PT 1.1.7

Enderl

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im Grundstudium. Grundkenntnisse des Tschechischen (1-2 Semester Sprachunterricht) sind von Vorteil.

2. Kommentar:

Tempus und Aspekt stellen beim Erlernen der tschechischen Sprache einen der problematischsten Bereiche dar. Während die Kategorie Aspekt dem Deutschen völlig fremd ist, weist auch das Tempussystem des Tschechischen beträchtliche Unterschiede zu dem des Deutschen auf. Beide Kategorien beziehen sich jedoch auf zeitliche Phänomene und wirken daher bei der Bildung von Tempusformen eng zusammen: Eine Beschreibung der tschechischen Tempora muss daher immer auch die Aspektformen miteinbeziehen.

In dieser Veranstaltung sollen sowohl die Unterschiede als auch das Zusammenwirken von Aspekt und Tempus genauer beleuchtet werden, daneben aber auch der Zusammenhang von Aspektzugehörigkeit, Aspektpaarigkeit und lexikalischer Bedeutung der Verben. Ziel soll, neben der Aneignung grundlegender Begriffe aus der Aspekt- und Tempuslehre, auch die Anwendung im Hinblick auf den Fremdspracherwerb sein.

3. Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

4. Qualifikationsnachweis:

In der Veranstaltung kann ein Nachweis über die Pflichtveranstaltung "Pro-

seminar" erworben werden. Das Seminar kann auch als Begleitveranstaltung des Bohemicums besucht werden.

LP: 6 Modul TSC-M 04

36 319 Tschechien, Russland und Polen von 1890-1930 im medien- und kulturwissenschaftlichen Vergleich

Mi 10 – 12
Wöll

PT 1.0.6

(auch für Teilnehmer der Studieneinheiten *Bühne, Film und Medien, Komparatistik, Interkulturelle Studien I, Gender Studies* sowie *Tschechisch* und für Teilnehmer des *Bohemicum, Slovakicum* und *Europaeum*. Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich!)

Im Vergleich zu Westeuropa und zum Aufstieg Hollywoods in den USA entstand die Kinematographie in Russland – relativ betrachtet – später. Die ersten Filmvorführungen und auch die ersten Aufnahmen fanden zwar bereits im Frühjahr 1896 anlässlich der Krönung des letzten russischen Zaren Nikolaus II. statt, aber erst Ende der zehner Jahre gehörte der Kinematograph auch in Russland zum Alltag. In den Jahren 1903-1904 entstanden die ersten stationären Kinos, 1907 der erste Filmverleih. Die ersten Filme sind eigentlich ähnlich den "Volksbilderbögen" Illustrationen zu Texten mit den wichtigsten und allgemein bekannten Ereignissen der russischen Geschichte oder zu populären Volksliedern und Romanzen. Ab 1924 setzt eine experimentelle Phase ein, die parallel zur Entwicklung der literarischen Avantgarde die russischen Filme zu kultureller Weltgeltung entwickelt; erst der Stalinismus beendet diese Glanzzeit. Zwischen diesen Tendenzen Ost- und Westeuropas entwickelt sich parallel das tschechische und polnische Kino. Die neuen Medien (Film, Fotografie, drucktechnische Neuerungen) greifen auch hier alte Konzepte der westslavischen mentalitätsgeschichtlichen Tradition auf, die Anfang des 20. Jahrhunderts mittels der neuen Medien "modernisiert" werden. Dies lässt sich besonders gut an der Aufwertung der Stellung der Frau und der Abwertung der patriarchalen Ehe in der "kulturellen Hierarchie" erkennen. Insgesamt verändern die neuen Medien kulturtypologisch in der Folge auch alte Raumvorstellungen Osteuropas und führen zu einer Neubewertung von Raum und Zeit sowie generell zu neuen Wahrnehmungsgewohnheiten. Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklungslinien anhand ausgewählter slavischer Texte, Bilder und Filme zu erkennen und nachzuzeichnen, um so ein besseres Verständnis für die gegenseitige Beeinflussung von Kultur, Literatur und Medien in Tschechien, Russland und Polen im Vergleich zur westeuropäisch-angelsächsischen Tradition zu erlangen.

Sekundärliteraturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

BULGAKOVA, Oksana (Hg.): *FilmFaustSpracheAuge. Stummfilmdebatten der 20er*

Jahre in Sowjetrußland. Berlin 1992.
 CARTER, Huntly: *The new spirit in the russian theatre, 1917-1928. and a sketch of the russian cinema and radio, 1919-28, showing the new communal relationship between the three*. London 1929 [Nachdruck New York 1970].
 ENGEL, Christine (Hg.): *Geschichte des sowjetischen und russischen Films*. Stuttgart, Weimar 1999.
 GROSSKLAUS, Götz: *Medien-Zeit, Medien-Raum. Zum Wandel der raumzeitlichen Wahrnehmung in der Moderne*. Frankfurt/ M. 1995.
 KITTLER, Friedrich A.: *Aufschreibesysteme. 1800 • 1900*. München 31995.
 KOT, Wiesław: *Dzieje filmu polskiego*. Poznań 1998.
 LICHA EV, Boris: *Kino v Rossii (1896-1926) [Kino in Russland]*. Leningrad 1927.
 MIERAU, Fritz (Hg.): *Russen in Berlin. Literatur, Malerei, Theater, Film. 1918-1933*.
 PTÁ EK, Luboš a kol.: *Panorama eského filmu*. Olomouc 2000. Literatur und Medien

**LP: 6 Modul: TSC- M 05 und TSC-M 06
 OSL-M 05 und OSL-M 06
 POL-M 05 und POL-M 06**

36 320 Einführung in die Methodologie und Praxis der Lyrikanalyse

Di 10-12 PT 1.0.5
 Koschmal

Lyrikanalyse gehört zum Schwierigsten in der philologischen Textanalyse. Am deutlichsten wird dies vielen beim Lesen zeitgenössischer Gedichte. Deshalb soll gerade die aktuelle, zeitgenössische Lyrik verschiedener slavischer Literaturen im Zentrum stehen. Welche Literaturen dies im einzelnen sein werden, hängt auch von den Teilnehmern ab. Da bei diesen unterschiedliche Sprachkenntnisse zugrunde liegen werden, muß auch das Übersetzen der Gedichte, müssen Techniken des Übersetzens von Lyrik eine wichtige Rolle spielen.

Gerade die besondere Schwierigkeit des Übersetzens von Gedichten macht sie zum einen besonders reizvoll; zum anderen wird damit die Lyrikanalyse zu einem Feld, bei dem der zu erzielende Lerneffekt besonders hoch ist. Dabei sollte man Gedichte zuallererst als komplexe Textgebilde verstehen, die es zu entschlüsseln gilt.

Das Proseminar wird so ablaufen, daß wir zum einen bereits in der ersten Stunde mit der konkreten Analyse von Gedichten beginnen, zum anderen aber im Verlauf des gesamten Semesters verschiedene methodologische Ansätze von Gedichtanalysen diskutieren.

Die Autoren und Texte werden zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt: Sie sollten insgesamt einen punktuellen Einblick in die aktuelle Lyrik in verschiedenen slavischen Literaturen ermöglichen. Es wäre denkbar, daß wir Beispiele wählen aus der bulgarischen Literatur (z.B. Mirella Ivanova) und der serbischen (z.B. Dragoslav Dedovi) über die slowakische (Mila Haugová), die tschechische (z.B. Petr Borkovec), die polnische (z.B. A. Zagajewski, Micha Zabocki) und sorbische (R. Domašcyna) bis

hin zur russischen (z.B. G. Ajgi) und auch ukrainischen (z.B. L. Kostenko). Natürlich wird man sich auf einige Beispiele und Literaturen konzentrieren müssen. Das können aber im wesentlichen die TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung (1. Semesterwoche) festlegen.

Im Vordergrund soll aber die methodologische Einführung in die Lyrikanalyse stehen. Der Kurs eignet sich deshalb vor allem auch im Anschluß an das einführende Proseminar des Wintersemesters zur Vertiefung eines dort behandelten Teilbereichs. Der Kurs steht aber auch allen anderen Interessierten offen. Zumindest eine slavische Sprache sollte gelesen werden können. Alle Texte werden jedoch auch übersetzt.

**LP: 6 Modul: TSC-M 05
 OSL-M 05
 POL-M 05**

36 321 Das Sonett in den westslavischen Literaturen
 (auch für Bohemicum und Slovacicum)

Mo 16-18 PT 1.0.5
 Prunitsch

1. Teilnahmevoraussetzungen:
 keine

2. Kommentar:

Die Gedichtform des Sonetts erfreut sich in Europa seit Jahrhunderten dauerhafter Beliebtheit. In der Romantik herrscht Goethe zufolge gar eine regelrechte "Sonettenwut". Nur wenige andere literarische Gattungen weisen ähnlich vielfältige und lange Traditionen auf. Dabei sind es gerade die relativ hohen technischen Anforderungen, die das Sonett immer wieder auch zum scheinbar objektiven – häufig metapoetisch reflektierten – Maßstab dichterischen Könnens werden lassen. Mitunter wird das Sonett zur Aufwertung einer ganzen Literatur im interliterarischen Kontext funktionalisiert. Das Sonettieren bildet dann einen Bestandteil kulturapologetischer Praxis. Im Proseminar werden neben Theorie und europäischer Gattungsgeschichte des Sonetts insbesondere dessen westslavische Traditionen in den Blick genommen. In der polnischen Literatur etwa gehören die Sonette Adam Mickiewiczs zu den wichtigsten Texten der Romantik; im 20. Jahrhundert sonettiert der Neoklassizist Leopold Staff. Eines der zentralen Werke der tschechischen Literatur des 19. Jahrhunderts, Jan Kollárs *Slávy dcera*, besteht aus Sonetten. Das slowakische Sonett erreicht in Pavol Országh Hviezdoslavs oder Ivan Kraskos Beiträgen einen Höhepunkt. In der sorbischen Literatur schließlich findet mit Jakub Bart- isinskis Sonetten ein evolutionärer

Wechsel statt. Die genannten und weitere Texte werden vor dem Hintergrund der literarischen Entwicklung in Mitteleuropa vergleichend behandelt.

3. Literatur:

Es wird empfohlen, sich vor Seminarbeginn mit einigen der o.g. Texte bekannt zu machen. Zur einführenden Lektüre vgl. a.:

Greber, Erika: *Wortwebstühle oder: Die kombinatorische Textur des Sonetts. Thesen zu einer neuen Gattungskonzeption*. In: Kotzinger, Susi, und Gabriele Rippl (Hgg.): *Zeichen zwischen Klartext und Arabeske. Konferenz des Konstanzer Graduiertenkollegs "Theorie der Literatur"*, veranstaltet im Oktober 1992. Amsterdam, Atlanta/GA 1994. (Internationale Forschungen zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft. 7.) S.57-80.

Krausová, Nora: *Vývin slovenského sonetu*. Bratislava 1976.

Pszczowska, Lucylla, und Dorota Urbanska (Hgg.): *Sowiska metryka porównawcza*. T. 5: *Sonet*. Warszawa 1993.

Richter, Peter: *Studien zur Geschichte des Sonetts in der tschechischen Literatur von den Anfängen bis zur Romantik*. Wiesbaden 1973. (Frankfurter Abhandlungen zur Slavistik. 19.)

Schlütter, Hans-Jürgen: *Sonett*. Mit Beiträgen von Raimund Borgmeier und Heinz Willi Wittschier. Stuttgart 1979.

4. Qualifikation:

Erwerb eines Proseminarscheins durch ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

LP: 6 Modul POL-M 05

36 323 Glück und Erlösung in Text und Bild (osteuropäische Mythen)
--

Di 14 – 16

PT 1.1.6
Wöll

(auch für Teilnehmer der Studieneinheiten *Komparatistik*, *Interkulturelle Studien I* sowie *Tschechisch* und für Teilnehmer des *Bohemicum*, *Slovakicum* und *Europaeum*. Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich!)

Die Demokratisierung Osteuropas als Phase des Übergangs und der Unsicherheit ist auch Suche nach einem neuen symbolischen Universum der Legitimation. Das Seminar beabsichtigt in diesem Zusammenhang die Ambivalenz von Mythen zu untersuchen, einerseits als modernisierungsmächtige, andererseits als potentiell zivilisationsfeindliche und rückständige Phänomene. Viele Mythen der Sowjetzeit sind mit dem Zusammenbruch des Kommunismus untergegangen. Allerdings hat die lange

Übergangsphase auch neue Mythen von Glück und Erlösung geschaffen, die eine große Wirkkraft entfaltet haben. Vor und nach 1989 haben Mythologien eine politische Demokratisierung und gesellschaftliche Modernisierung befördert. Sie sind zu geistigen Kräften und politischen Dynamiken in den Transformationsprozessen in Osteuropa und Russland geworden. Ohne die Mythologien nationaler Romantik wäre die Unabhängigkeit kleinerer und mittlerer Staaten in Ostmitteleuropa nur schwer zu bewältigen gewesen. Die historische Erfahrung und literarische Propagierung des Mythos Europa oder des Mythos des Marktes haben ein demokratisches Bewusstsein vor der Entstehung demokratischer Institutionen befördert. Auf der anderen Seite fördern Opfer- oder Rachemythologien Ressentiments oder suggerieren Abschottung und Diskriminierung von Minderheiten. Nationale Mythologien führen im äußersten Falle (wie in Ex-Jugoslawien) zu Massenmobilisierung und Terror. Entgegen der dichotomischen Trennung zwischen Mythologien als Ausdruck der Vergangenheit sowie Irrationalität und der Demokratie als Ausdruck zukunftsweisender Modernität sind aktuelle Transformationsprozesse von der komplexen Wechselwirkung zwischen Vergangenheit und Erwartungshorizonten beeinflusst. Die Politisierung der Vergangenheit in Literatur, Kunst und Medien haben ebenso wie moralische Kontroversen um Vergangenheitsbewältigung, Tendenzen zum Führerkult oder Autoritarismus sowie kollektive Gewalt in Kriegen und in innerstaatlichen Konflikten gezeigt, dass Mythen und deren pragmatische Anwendung häufig für das Handeln von Eliten wie auch von Massen bestimmend gewesen sind. Ziel der Zusammenarbeit im Seminar ist es, anhand ausgewählter tschechischer, polnischer, russischer oder kroatisch/serbischer Texte zu untersuchen, wie Konstruktionen von Mythologien um Glück und Erlösung in der Literatur instrumentalisiert werden.

Es wird - sozusagen als Ergänzung zum Seminar- vom 26. bis zum 28. Oktober 2002 an der Universität Regensburg eine **Internationale Konferenz** zum Thema **"Mythos und Demokratie in Osteuropa"** stattfinden.

(Organisation: Alexander Wöll, Slavistik; Harald Wydra, Politikwissenschaft)
Teilnehmer: Michail Vajskopf, Jerusalem; Andrew B. Wachtel, Chicago; Dubravka Ugresic, Zagreb; Mikhail N. Epstein, Atlanta; Robert B. Pynsent, London; German Ritz, Zürich; Richard Sakwa, Canterbury u.a.

Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Behring, Eva; Ludwig Richter und Wolfgang F. Schwarz (Hg.): *Geschichtliche Mythen in den Literaturen und Kulturen Ostmittel- und Südosteuropas*. Stuttgart 1999.

Dubizkaja, Viktoria: *Der Mythos verdrängt den Logos!* In: *Russland. Fragmente einer postsowjetischen Kultur*. Hg. von der Forschungsstelle Osteuropa. Bremen 1996, 134-141.

Hanuš, Ignác Jan: *Die Wissenschaft des slawischen Mythos im weitesten, den alt-preussisch-lithauischen Mythos mitumfassenden Sinne [...]*. Lemberg, Stanislawów, Tarnów 1842.

Horn, András: *Mythisches Denken und Literatur*. Würzburg 1995.

Macura, Vladimír: *eský sen [Der tschechische Traum]*. Praha 1998.

Macura, Vladimír: *Znamení zrodu... eské národní obrození jako kulturní typ*

[*Zeichen der Geburt. Die tschechische Wiedergeburt als Kulturtypus*].
Praha 1995, 2. erw. Aufl.

Meletinskij, Eleasar M.: *Poëtika mifa [Poetik des Mythos]*. Moskva 1995. [Reprint der Erstausgabe 1972]

Profantová, Nad'a und Martin Profant: *Encyklopedie slovanských boh a mýt [Enzyklopädie slavischer Götter und Mythen]*. Praha 2000.

Wrzesiński, Wojciech: *Polska mitologia polityczna XIX i XX wieku [Polnische politische Mythologie des 19. und 20. Jahrhunderts]*. In: *Polskie mity polityczne XIX i XX wieku [Politische Mythen Polens des 19. und 20. Jahrhunderts]*. Wroc aw 1994, 35-55.

LP: 6

Module: TSC-M 05 und TSC-M 06

OSL-M 05 und OSL-M 06

POL-M 05 und POL-M 06

36 324 Syntax des Russischen

Do 14-16
Musteikyte

PT 3.0.76 (= SL 3)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende mit Grundkenntnissen in der russischen Sprache (1-2 Semester Sprachunterricht)

2. Kommentar:

Neben der Vertiefung und Anwendung sprachwissenschaftlicher Methodik und Terminologie steht eine systematische Einführung in die Syntax der modernen russischen Gegenwartssprache im Vordergrund. Zum einen soll Überblick über moderne Forschungsrichtungen, ihre Methoden und Ergebnisse verschafft werden, zum anderen wendet sich das Proseminar der Untersuchung der Struktur der sowohl einfachen als auch komplexen und vielschichtigen Sätzen.

Nach P. Suchslands Worten, müsse man den Studenten erst einmal die Kompliziertheit der Satzstruktur auseinanderlegen, "ehe man sie in die Komplexität der Text- und Sprechhandlungsstruktur einführt."

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

In der Veranstaltung kann ein Nachweis über die Pflichtveranstaltung "Proseminar" im Modul OSL-04 erworben werden.

LP: 6 Modul: OSL-M 04

Hauptstudium

36 326 Examensklausurenkurs für Magister- und Staatsexamenskandidaten im Teilfach Russische Sprachwissenschaft

Di 8.30-10
Hansack

PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Examenskandidaten (ein oder zwei Semester vor dem Examen).

2. Kommentar:

Der Kurs besteht aus Übungen auf Examensniveau. Individuelle Prüfungsvorbereitung für Examenskandidaten.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch benoteter Schein.

Hauptseminare

36 327 Sprach-, Literatur- und Kulturwechsel (am Beispiel slavischer Autoren)

Do 8-10
Koschmal

PT 1.0.5

Das Thema dieses Hauptseminars ist zugleich das Forschungsthema, das in der slavischen Literaturwissenschaft in Regensburg im Rahmen des bayerischen Forschungsverbunds zu Ost- und Südosteuropa (= FOROST) behandelt wird. Deshalb können die in diesem Projekt behandelten Autoren und der Literatur- und

Kulturwechsel dieser Schriftsteller in das Seminar einfließen: Es handelt sich dabei um den Tschechen J. Gruša (Tschechisch-Deutsch-Tschechisch), um den Russen Iosif Brodskij (Russisch-Amerikanisch) und die Sorbinnen R. Domašcyna und M. Krawcec. Das Spektrum der Autoren soll natürlich im Rahmen des Hauptseminars erweitert werden: In jedem Fall wären Autoren wie Vladimir Nabokov und Milan Kundera (Tschechisch-Französisch) sinnvoll, aber auch eine ganze Reihe weiterer Dichter vorstellbar, so z.B. die Polen Czesław Miłosz, Radek Knapp oder die Kroatin Dubravka Ugrešić. Natürlich sind auch Schriftsteller der Jahrhundertwende (S. Przybylski) denkbar.

Im Vordergrund des Seminars steht der Sprach-, Literatur- und Kulturwechsel von einer slavischen in eine nicht-slavische Sprache und Kultur. Am Beispiel von konkreten Einzelfällen sind u.a. folgende Fragestellungen von besonderem Interesse: Wie und in welchen Gattungen vollzieht sich der Sprachwechsel? Wie ändert sich die thematische Ausrichtung der Werke? Inwiefern agieren die Schriftsteller als kulturelle Vermittler im jeweils fremden Land? Welchen Einfluß hat der Kulturwechsel auf die intertextuelle Dimension ihrer Werke? Welche Rolle spielen Eigen- oder Fremdübersetzungen bei der Rezeption der Dichter in der neuen Kultur usw.

Es wäre in jedem Fall sinnvoll, das Thema vor Semesterbeginn abzuklären, da sonst eine angemessene Einarbeitung in die Thematik schwierig ist. Außerdem besteht bei diesem Seminar für interessierte TeilnehmerInnen die Chance, im Umfeld eines Forschungsprojekts zu arbeiten und davon zu profitieren.

Voraussetzung für die Teilnahme ist abgeschlossene Zwischenprüfung bzw. Abschluß des Einführungsprozessseminars Literaturwissenschaft und - nach Möglichkeit - eines weiteren Proseminars/ Übung.

Literatur:

Ausführliche Bibliographien liegen im Rahmen des Forschungsprojekts vor und werden den Interessierten zugänglich gemacht.

**LP: 12 Modul: TSC- M 15 und TSC-M 16
OSL -M 15 und OSL-M 16
POL-M 15 und POL-M 16**

36 328 Russische Personennamen

Mo 8.30-10
Hansack

PT 1.1.7

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Zwischenprüfung.

2. Kommentar:

Hauptseminar aus dem Bereich der Ostslavistik. Behandelt werden die Bildung, die Entwicklung und der heutige Bestand der russischen Personennamen (Vornamen, Vatersnamen, Familiennamen). Die Namenforschung ermöglicht den Studenten der Slavistik ein weites

Betätigungsfeld (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung für die Beteiligung an diesem Kurs ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung bei regelmäßiger Teilnahme.

LP: 12 Modul: OSL-M 13

Oberseminar

36 330 Doktorandenkolloquium

(Zeit nach Vereinbarung)
Koschmal

Zum Doktorandenkolloquium sind vor allem die derzeitigen Doktorandinnen und Doktoranden eingeladen, aber auch jene, die aktuell an einer Magisterarbeit schreiben. Das Programm und der genaue Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Fachdidaktik

36 335 Didaktik des Russischen

2st. nach Vereinbarung
Wimmer

(Vorbereitungstag für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Koschmal)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Im Kurs werden verschiedene didaktische Modelle vorgestellt und besprochen. Davon ausgehend sollen einige Unterrichtskonzepte, die aus

- diesen Modellen hervorgegangen sind, untersucht werden.
3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Referat (mündlich)

SPRACHKURSE

RUSSISCH

36 332 Intensivkurs Russisch Stufe I vom 18.3. bis 28.03.2002 **LP:3**

9 -13 h SL 3
Senft

LP: 3 Modul: OSL-M 01

36 334 Intensivkurs Russisch Stufe II vom 18.3. bis 28.03.2002 **LP:3**

9 -13 h AV IV
Didyk

LP: 3 MODUL: OSL-M 02

Grundstudium

Stufe I (2. Teil)

36 336 Grundkurs Russisch, 2. Teil

Mo 10-12h PT 1.0.5
Mi 12-14h PT 3.0.76
Senft

1. Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I: Grundkurs, 1. Teil (Modul OSL-M 01)* bzw. entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:
Vertiefung der im 1. Teil der Stufe I (WS 2001/2002) gewonnenen Kenntnisse, auch auf dem Gebiet der Terminologie; intensives Grammatiktraining.
3. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (OSL-M 01)
4. Literatur:
weiterhin H. Spraul, Gorjanskij, V.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.
Harald Loos: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.
Alekseew, Walerij: 400 Übungen zum Russisch lernen (erstes Niveau). Arbeitsbuch. Bochum 2000.

LP: 5 Modul: OSL-M 01

36 337 Sprachpraxis

Di 12-14 PT 1.1.6
Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I Russisch Grundkurs, Teil I (OSL-M 01)* oder entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Der Kurs dient hauptsächlich dem ersten intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit nach Phonetik und Intensivkurs. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II. Im Einzelnen werden trainiert:
- (Alltagsgespräche)
 - (Wortschatzarbeit)
 - (Hörverstehen)
 - (Intonations- und Ausspracheübungen).
3. Literatur:
Chavronina, S.A.: *Govorite po-russki*. M. 1995.
Miller, L.V. i dr.: *ili-byli...*S-Pb 1998.

LP: 3 Modul: OSL-M 01

36 338 Audiovisuelle Landeskunde

Do 12-14 PT 1.0.5

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse der russischen Sprache (z.B. erfolgreicher Abschluss der *Stufe I Russisch Grundkurs, Teil I*)
2. Kommentar:
Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens.
Dieser Kurs kann als Tandem-Landeskunde-Kurs angeboten werden.
3. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat (OSL-M 01)

LP: 3 Modul: OSL-M 01

Stufe II (2.Teil)

36 339 Russisch-deutsche Übersetzung I

Mi 08-10 h PT 1.0.5
Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I Russisch (OSL-M 01)* oder entsprechende Sprachkenntnisse. (Einstufung erfolgt in der 1. Stunde)
2. Kommentar:
Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte
3. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. der Module OSL-M 02 und OSL-M 03)
4. Literatur:
Sammlung literarischer Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt
Berger, Rudolf: Der literarische Text - Anlaß für ein Gespräch. Berlin 1994.
(
).
2. veränderte und erw. Aufl. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr.28).

LP: 3 Modul OSL-M 02)

36 340 Konversation I

Do 12-14 h PT 3.0.76
Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I (OSL-M 01)* oder entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
3. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. der Module **OSL-M 02, OSL-M 03** mit **3 LP**)
4. Literatur:
Adler, I.: Most. Stuttgart / Dresden 1999.

LP: 3 Modul OSL-M 02)

36 341 Deutsch-russische Übersetzung I

Di 10-12 PT 1.1.6
Didyk

1. Teilnahmevoraussetzung:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I (OSL-M 01)* oder entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand mittelschwerer Texte.
3. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. des Moduls **OSL-M 02** und **OSL-M 03** mit **3 LP**)
4. Literatur:
Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.
E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutsch-sprechende. Wien, 1996.
PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Verf. v. U. Borgwardt u. H. Walter. Stuttgart 2001.

36 342 Schreibtraining

Mo 13-15 h
Senft

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I (OSL-M 01)* bzw. entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Beschreibung, Stellungnahme, Werbetext) analysiert und verfasst.

3. Qualifikationsnachweis:

Klausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. des Moduls OSL-M 02)

4. Literatur:

Akišina, A. / Formanovskaja, N.: tiket russkogo pis'ma. M. 1981.
Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin, 1998.
Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin, 1996.
Rozenal' D.E.; Golub, J.B. Russkij jazyk. Orfografija i punktuacija. Moskva, 1997.
Grigor'jan, A.I.: Sbornik diktantov po russkomu jazyku. Moskva 1954.
Tkaenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.

LP: 3 Modul OSL-M 02

36 343 Systematische Grammatik

Do 9-11 h
Senft

PT 1.1.6

1. Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der *Stufe I (OSL-M 01)* bzw. entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

Zentrale Bereiche der russischen Grammatik werden besprochen und geübt.

3. Qualifikationsnachweis:

Klausur (als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins bzw. des Moduls OSL-M 02)

4. Literatur:

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig

1996.

Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

Pul'kina, I.M.: Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Auflage. München 1995.

Kompendium lingvističkog znanja po ruskomu jazyku. Red. Hans Schlegel. Berlin 1992.

Harald Loos: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.

Alekseev, Walerij: 200 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 1999.

Glazunova, O.I.: Grammatika russkogo jazyka v upraženijach i komentarijach. Morfologija. S-Pb 2000.

LP: 3 Modul OSL-M 02

Hauptstudium

Stufe III (2. Teil)

36 344 Russisch-deutsche Übersetzung II

Fr 9-12
Senft

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Zwischenprüfung bzw. *Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)*

2. Kommentar:

Übersetzung schwieriger literarischer und nichtliterarischer Texte, v.a. des 20. Jhs. (Romanausschnitte, Literaturkritiken, Rezensionen, literaturwissenschaftliche Texte). Paralleltextanalyse, ausgewählte Übersetzungsübungen in Tandem-Arbeit.

3. Literatur:

Textsammlung wird in der 1. Sitzung verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins bzw. der Module OSL-M 10 oder OSL-M 12)

LP: 5 Modul: OSL-M 10 oder OSL-M 12

36 345 Konversation und Landeskunde II

Mo 12-14 PT 3.0.76

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)*
2. Kommentar:

3. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung (als Bestandteil des Erst- und Zweitsprachscheins bzw. der Module OSL-M 10 oder OSL-M 12)

4. Literatur:
1. ... 1998.
2. ...
3. ...
4,5. ... 1998.

LP: 4 Module OSL-M 10 OSL-M 12

36 346 Lektürekurs

Mo 10-12 PT 3.0.76

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.
2. Kommentar:

Module OSL-M 10 oder OSL-M 12

36 347 Spez.-Seminar A: Hilfsmittel fürs Übersetzen

Mo 14-15

PT 1.0.5

Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)*
2. Kommentar:
Ziel des Kurses ist es, an Hilfsmittel zur Lösung von Übersetzungsproblemen heranzuführen. Dies bezieht sich auf Probleme sprachlicher Art (Interferenz, semantische Inkongruenz, „unübersetzbare Begriffe“ usw.) und Übersetzungsprobleme landeskundlicher Art. Techniken zu deren Lösung sollen eingeübt werden, um Aufgaben lösen zu können: Gebrauch von Nachschlagewerken, Befragung von „Informanten“ und Datenbanken.
3. Qualifikationsnachweis:
Kurzreferat, bibliographische Arbeit
4. Literatur:
Literaturliste soll im Verlauf des Kurses erarbeitet werden

LP: 2 Modul OSL-M 12

36 348 Spez.-Seminar B: Der Verbalaspekt und seine Verwendung im mündlichen Sprachgebrauch

Mi 10-12

PT 3.0.76

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für alle Studierende der russischen Sprache
2. Kommentar:

3. Leistungsnachweis:
Abschlussklausur
4. Literatur:

1983.

1979.

1978.

LP: 2 Modul: OSL-M 11

Stufe IV (2. Teil)

36 349 Deutsch-russische Übersetzung

Do 10-12

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe II (OSL-M 02)*

2. Kommentar:

3. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Erstsprachscheins bzw. OSL-M 11)

LP: 5 Modul OSL-M 11

36 350 Aufsatz - Essay auf Russisch

Mi 12-14

PT 1.0.5

Didyk

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der *Stufe II (OSL-M 02)*

2. Kommentar:
Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studenten (die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein ist abgestimmt auf diesen Kurs).

3. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur (als Bestandteil des Erstsprachscheins bzw. OSL-M 11)

4. Literatur:

1980.

1975.

1975.

1972.

1988.

? 1990.

LP: 4 Modul OSL-M 11

TSCHECHISCH

Grundstudium

Stufe I (1. und 2. Semester/ 2. Teil Modul TSC-M 01)

36 351 Grundkurs II

Mo 10-12

PT 1.1.6

Sokolová

Do 10-12

PT.1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme am Grundkurs im Wintersemester oder entsprechende Kenntnisse.

2. Kommentar:
Der Kurs richtet sich an Studierende, die im Wintersemester den ersten Teil absolviert haben. Es wird kontrastiv gearbeitet. Lektüre und Sprachübungen zu Alltagssituationen. Die Teilnehmer sind am Kursende fähig, sich mit tschechischen Muttersprachlern in einfacheren Alltagssituationen zu verständigen.

3. Literatur:
echová, E. et al.: Chcete mluvit esky? Liberec 1996.
Rešková, I. - Pintarová, M.: Communicative Czech. Jihlava, Ekon 1999.

4. Qualifikationsnachweis:
Nach zwei Semestern Prüfung als Bestandteil des Modul 01.

LP: 9 Modul: TSC-M 01

36 352 Sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen

Di 8-10

AV V (SG)

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung von Tschechisch Grundkurs I oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Einübung von Satzmustern anhand von landeskundlichen Themen.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat

LP: 3 Modul TSC-M-01

Stufe II (3. und 4. Semester/ 2. Teil Modul TSC-M 02)

36 353 Grammatik und tschechisch-deutsche Übersetzungsübungen

Di 10-12
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Lektüre und Übersetzung ausgewählter Kapitel aus Jaroslav Hašek's Roman *Osudy dobrého vojáka Švejka za světové války*. – Vertiefung ausgewählter Kapitel der tschechischen Grammatik.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur als Bestandteil des sprachpraktischen Scheins

LP: 4 Modul TSC-M 02

36 354 Deutsch-tschechische Übersetzungsübungen

Do 10-12 PT 3.0.75
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.

2. Kommentar:
Übersetzung einfacher Beispielsätze aus dem Deutschen ins Tschechische zur Einübung von Satzmustern und zur Vertiefung der Kenntnisse der tschechischen Morphologie.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins.

LP: 3 Modul: TSC-M 02

36 355 Sprachpraktische Übungen

Mo 15-17 PT 1.1.6
Malá

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Selbstständiges Lesen von Texten und ihre Nacherzählung, Bildergeschichten. Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen, Diskussionen zu verschiedenen Themen, Nachdruck auf Sprechen.
3. Literatur:
Kurzgeschichten, Erzählungen, Zeitungsartikel – wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
echová, E. et al.: *Chcete ještě lépe mluvit esky?* Liberec 1996.
Luttererová, J.: *eská slovní zásoba a konverza ní cvi ení*. Praha 1981.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung.

36 356 Schreibtraining

Mi 11-12 AV V (SG)
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik nach Absolvierung der Grundkurse I und II oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Diktatkurs zur Einübung des hörenden Verstehens und der

- orthographischen Regeln.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur als Bestandteil des Sprachpraktischen Scheins.

LP: 2 Modul: TSC-M 02

Hauptstudium

Stufe III (2. Teil, Modul TSC-M 10)

36 357 Tschechisch-deutsche Übersetzungsübungen

Mi 8-11 AV V (SG)
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. nach Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.)
2. Kommentar:
Übersetzung schwierigerer literarischer Texte ins Deutsche. Der Kurs dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur: Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur.

LP: 6 Modul: TSC-M 10

36 358 Konversation II und Landeskunde

Do 8-10 AV V (SG)
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. nach Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.)
2. Kommentar:
Dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur:

- Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliches Referat.

LP: 6 Modul: TSC-M 10

Stufe IV (2. Teil, Modul TSC-M 11)

36 359 Deutsch-tschechische Übersetzung

Mo 10-12
Annuß

1. Teilnahmevoraussetzung:
Für Studierende der Slavistik mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen (z.B. nach Absolvierung der Zwischenprüfung Tschechisch, Zweitsprachschein o.ä.).
2. Kommentar:
Übersetzung von Texten unterschiedlichen Genres. Dient der Vorbereitung auf den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Wird im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis:
Abschlussklausur

LP: 3 Modul: TSC-M 11

36 360 Stilaufsatz

Di 13-15 P.T. 1.0.5
Sokolová

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten mit fortgeschrittenen Tschechischkenntnissen.
2. Kommentar:
Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Produktion eigener Texte. Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang), Analyse von Stilaufsätzen (auch die Thematik der Stilaufsatzklausuren für das Staatsexamen wird

geübt). Schreibtraining - ausgewählte Probleme der tschechischen Grammatik und Orthographie.

3. Literatur:

Sprachwissenschaftliche Texte, tschechische Presse, eigenes Material - Regensburg 1999.

Kol. P írů ní mluvnic eštiny. Praha, Nakladatelství Lidové noviny 1996.

Daneš, F. et al.: eština na p elomu tisíciletí. Praha 1998.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur, nach zwei Semestern als Bestandteil des Moduls 11 und als Vorbereitung für den Erstsprachschein.

LP: 3 Modul: TSC-M 11

Tschechisch für Hörer aller Fakultäten

36 361 A2 Tschechisch II

Mo 8-10

PT 1.0.5

Annuß

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Hörer aller Fakultäten (ggf. auch Gasthörer), die den Kurs *A1 Tschechisch I* absolviert haben oder über vergleichbare Grundkenntnisse verfügen.

2. Kommentar:

Im Laufe des Semesters sollen die Grundkenntnisse der tschechischen Grammatik vervollständigt werden. In gezielten Übungen zu den behandelten grammatischen Erscheinungen soll der in einfachen Alltagssituationen erforderliche Wortschatz eingeübt werden.

3. Literatur:

echová – Trabiellová – Putz: Wollen Sie Tschechisch sprechen? 1. Teil, / Chcete mluvit esky? 1. díl, Liberec, 1996

4. Qualifikationsnachweis:

Benoteter Teilnahmechein

Auskunft und Anmeldung:

Geschäftsstelle der SFA, Tel. 943-231 (Fr. Sartori)

POLNISCH

Stufe I (2.Teil, Modul POL-M 01)

36 365 Grundkurs II (auch für Hörer aller Fakultäten)

Di 11-13

AV II

Schröder

Do 10-12

AV II

1. Kommentar:

Erwerb und Vertiefung von Polnisch-Grundkenntnissen in folgenden Bereichen: Hör- und Leseverständnis, Grammatik und Phonetik

2. Literatur:

Lewicka, G. – Lewicki, R.: Polnisch, Langenscheidts praktisches Lehrbuch, Neubearbeitung 1994, Berlin u.a. 1995

Schlüssel zu den Übungen

Weitere Lehrbücher, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden.

LP: 3 Modul POL-M 01

Stufe II (2.Teil, Modul POL-M 02)

36 367 Deutsch-polnische Übersetzung II

Do 12-14

AV II

Warchol-

Schlottmann

Im Unterricht werden ausgewählte Texte aus der Presse, aus verschiedenen Sachgebieten, wie z.B. Alltagsleben, Kultur, Wissenschaft, Medizin, Psychologie, Sport sowie aus der zeitgenössischen deutschen literarischen „Produktion“ (Kabaretttexte, Lieder, strikt literarische Texte) als Übersetzungsmaterial angeboten. Die Übersetzungsarbeiten bieten den Studenten die Möglichkeit, ihre polnischen Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den schon vorhandenen polnischen Wortschatz zu erweitern.

Um die stilistische und funktionelle Differenzierung der deutschen Texte wiederzugeben, müssen kontextabhängige, entsprechende sprachliche Mittel für polnische Übersetzungen gefunden werden. Auf diese Art werden die Studenten lexikalische, phraseologische und syntaktische Besonderheiten der verschiedenen Sprachebenen des Polnischen kennen lernen.

LP: 3 Modul: POL-M 02

Stufe III (2. Teil, Modul POL-M 10)

36 366 Polnisch-deutsche Übersetzung II (auch für Hörer anderer Fakultäten)

Do 12-14
Schröder

1. Kommentar:

Vertiefung der Kenntnisse im Bereich Übersetzung (aus dem Polnischen ins Deutsche)

2. Literatur:

Lektüre und Übersetzung ausgewählter Autoren (z.B. Tadeusz Ró ewicz, Antoni Libera, Jerzy Pilch, Stefan Chwin, Olga Tokarczuk, Wiesław Myśliwski, Jerzy Sosnowski).

LP: 5 Modul: POL-M 10

36 368 Konversation II

Fr 8.30-10, 2st., 14-tägig, AV II
Schröder

1. Kommentar:

Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen. Dialoge und Diskussionen zu verschiedenen Themen. Nachspielen bestimmter Szenen aus polnischen Bühnenstücken. Landeskundliche Informationen.

2. Literatur:

Polnische Presse, Zeitungsartikel zu aktuellen Themen. Kurzgeschichten, Komödien.

LP: 4 Modul: POL-M 10

Stufe IV (2. Teil, Modul POL-M 11)

36 369 Aufsatz (entspricht "Essay auf Polnisch")

Fr 11-13
Schlotmann

SL III

Warcho-

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Studenten der Slavistik mit fortgeschrittenen Polnischkenntnissen

2. Kommentar:

Der Kurs bietet fortgeschrittenen Studenten an, die sprachliche Kompetenz im Schreiben auf Polnisch zu vertiefen. Er sollte den Studenten ermöglichen, selbständige, korrekte und kommunikative schriftliche Äußerungen auf Polnisch zu verfassen. Die Arbeit mit verschiedenen Texten soll die Studenten mit den funktionellen und stilistischen Differenzierungen des Polnischen bekannt und vertraut machen, gleichzeitig soll sie helfen, die Vielfalt der sprachlichen Mittel, die der Erfüllung unterschiedlicher kommunikativer Aufgaben dienen, zu beherrschen (wie z.B. verschiedene grammatische und syntaktische Strukturen, Wortschatz, Funktion und Bedeutung von Konjunktionen, Überleitungswörter etc., die für die geschriebene Sprache charakteristisch sind).

Theoretische Erklärungen sowie die Übersicht der polnischen Orthographie- und Interpunktionsregeln werden mit praktischen Übungen verbunden: kurze Diktate, kurze redaktionelle und kompositionelle Aufsätze, Zusammenfassungen, Briefe, Nacherzählungen, Berichte, Kriterien, Artikel etc. Die aktive Teilnahme am Unterricht sollte helfen, das Verfassen eines Aufsatzes als vorgeschriebenen Teil der Prüfung zu bewältigen.

LP: 4 Modul: POL-M 11

36 370 Deutsch-polnische Übersetzung II

Fr 9-11
Schlotmann

SL 3

Warchol-

Im Unterricht werden ausgewählte Texte aus der Presse, aus verschiedenen Sachgebieten, wie z.B. Alltagsleben, Kultur, Wissenschaft, Medizin, Psychologie, Sport sowie aus der zeitgenössischen deutschen literarischen „Produktion“ (Kabaretttexte, Lieder, strikt literarische Texte) als Übersetzungsmaterial angeboten. Die Übersetzungsarbeiten bieten den Studenten die Möglichkeit, ihre polnischen Grammatikkenntnisse zu vertiefen und den schon vorhandenen polnischen Wortschatz zu erweitern. Um die stilistische und funktionelle Differenzierung der deutschen Texte wiederzugeben, müssen kontextabhängige, entsprechende sprachliche Mittel für polnische Übersetzungen gefunden werden. Auf diese Art werden die Studenten lexikalische, phraseologische und syntaktische Besonderheiten der verschiedenen Sprachebenen des Polnischen kennen lernen.

LP: 5 Modul: POL-M 11

Spez. Seminare

Do 12-13
Schlottmann

PT 1.1.6

Warcho -

Im Unterricht werden wir uns mit polnischen umgangssprachlichen populären idiomatischen Redewendungen, phraseologischen Vergleichen sowie Sprichwörtern beschäftigen. Die phraseologischen Redewendungen sind aus der Sicht der Sprachökonomie überflüssig; sie funktionieren als expressive, humorvolle, farbige Äquivalente für neutrale Lexik. Andererseits sind diese die Phraseologismen, die in der unveränderten Form von Generation zu Generation der Sprachbenutzer weitervererbt werden und über die Einzigartigkeit und Lebendigkeit des Wortschatzes einer Sprache mitentscheiden. In kleinen Dialogen, Rollenspielen, in mündlichen und schriftlichen Übungen wird die Bedeutung der polnischen Idiome erklärt, ihr richtiger situations- und kontextabhängiger Gebrauch geübt und ihre Funktion in der Satz- und der Textstruktur dargestellt.

SLOWAKISCH10-12 und 13-15 (30 Stunden)
Sokolová

PT 1.1.6

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme am Grundkurs Slowakisch im Wintersemester.
2. Kommentar:
Grundwortschatz Slowakisch. Dialoge. Überblick über die Grammatik des Slowakischen.
3. Literatur:
Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001, 50 S.1
Sokolová, M.: Grundwortschatz Slowakisch für das Slovakicum Regensburg 2001-2002. 100 S.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Teilnahmebescheinigung.

Stufe I (2. Teil)Mo 13-15
Sokolová
Do 13-15

PT 1.1.6

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Teilnahme am Intensivkurs II.
2. Kommentar:
Es wird kontrastiv gearbeitet. Die Teilnehmer sind am Kursende fähig, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfacheren Alltagssituationen zu verständigen. Grundlexik und nach dem Fach der Teilnehmer individuelle Fremdwörterlexik. Vertiefung und praktische Anwendung des jeweiligen Grammatikstoffes anhand ausgesuchter Übungen.
3. Literatur:
Sokolová, M.: Slowakisch für das Slovakicum Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001-2002 (Lektion 10-18).
Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001, 50 S.
Sokolová, M.: Grundwortschatz Slowakisch für das Slovakicum Regensburg 2001-2002. 100 S.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch benotete Teilnahmebescheinigung. Nach zwei Semestern Prüfung. Teilnahme an der Sprachsommerschule (SAS) in der Slowakei.

Stufe II (2. Teil)Di 10-12
Sokolová

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch für Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
2. Kommentar:
Aktivierung der Sprachkenntnisse und Sprechfertigkeit. Sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen. Dialoge und Diskussionen zu verschiedenen Themen (nach Wunsch der Studenten: Personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Sozietätsorganisation, Beziehung der Geschlechter, Wohnen, Umwelt, Existenzsicherung, Ausbildung und Erziehung, Erholung,

Kunst, Versorgung, Mobilität - Verkehrsteilnahme, Kommunikation, Medien, Gesundheitsfürsorge, Ethik, Religion, Geschichte).

3. Literatur:

Eigenes Material.

Igová, L.: Komunikácia v sloven ine. Textová príru ka a cvie enia.

Bratislava, UK 1998.

Steinerová, H.: Konverza ná príru ka sloven iny. Bratislava, UK 2000.

Kr ová, A.: Sloven ina pre posluchá ov slovakistiky. Kraków 1998.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach zwei Semestern mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3 Modul: TSC-M16, OSL-M 16

36 377 Übersetzung

Mi 10-12

PT 1.0.5

Sokolová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Slavistikstudenten und Hörer anderer Fakultäten mit abgeschlossenem Mittelkurs, aber auch für Interessenten mit mittlerem Kenntnisstand und für slowakische Studenten (Erasmus/Sokrates/DAAD/Europaeum).

2. Kommentar:

Einübung in die Übersetzungspraxis Slowakisch - Deutsch / Slowakisch - Deutsch anhand leichter bis schwerer Texte. Übersetzungsvergleich, Paralleltextanalyse, einzelne ausgewählte Probleme der Übersetzung.

3. Literatur:

Slowakische Presse, Miná , Novomeský, Balco, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

Ehrgangová, E. - Kení , A.: Kapitoly z prekladu a tlmo enia. Bratislava 1999.

Weber, M: Základné sociologické pojmy. Nemecko-slovenská verzia.

Bratislava, Sofa 1999, S. 10-57.

4. Qualifikationsnachweis:

Nach zwei Semestern schriftliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

LP: 3 Modul: TSC-M 16, OSL-M 16

SLOWENISCH

36 381 Fortgeschrittene

Mo 18-20

PT 1.0.5

Šerc

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Slowenisch für Slavisten und für die Hörer aller Fakultäten mit geringen Grundkenntnissen.

2. Kommentar:

Grammatikalische Übungen, vor allem zum Verb (Aspekt), Substantiv, Adverb und Pronomen, Lektüre slow. publizistischer und kurzer literarischer Texte mit Übersetzung.

3. Literatur:

Hermína Jug-Kranjec: Slovenš ina za tujce, Ljubljana 1998

Mojca Schlamberger: Ucimo se slovenš ino, Ljubljana 1997

Nataša Pirih: Slovenš ina na koncu jezika, 1997

Elizabeta M. Jenko: Grammatik der slowenischen Sprache, Klagenfurt 2000

4. Qualifikationsnachweis:

Dritt Sprachschein

SERBOKROATISCH

Stufe I (2. Teil)

36 385 Grundkurs II (auch Hörer aller Fakultäten)

Mi 17-19

PT 1.0.5

Stojkovi

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

2. Kommentar:

Einführungskurs sowohl für Slavisten als auch für Hörer aller Fakultäten, Grundkenntnisse in Serbisch/Kroatisch werden vermittelt. Einführungsinformationen über Landeskunde, Geschichte und Kulturgeschichte.

3. Literatur:
Marasovi : Dobar dan. Ein Lehrbuch des Kroatischen. München: Max Hueber Verlag 1997.
4. Qualifikationsnachweis:
Auf Wunsch Teilnahmechein.

Stufe II (2. Teil)

36 386 Übersetzung und Grammatik (auch Hörer aller Fakultäten)

Do 18-20 PT 1.0.5
Stojkovi

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Absolvierter Grundkurs (2 Semester) oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Die Sprachkenntnisse aus dem Grundkurs werden vertieft. Auch Grammatikkenntnisse werden erweitert. Die Übersetzung verschiedener Textsorten wird geübt.
3. Literatur:
Lehr- und Übersetzungsmaterial wird zum Semesterbeginn in der Veranstaltung angegeben. (z.B. Buch-, Film-, Theaterbesprechungen, Literatur- und Sprachtheorie, Reisebericht/führer, Jugendpresse, Fachsprache etc.)
4. Qualifikationsnachweis:
Der Kurs dient zur Vorbereitung auf den Drittsprachschein.

Stufe III (2. Teil)

36 387 Übersetzung

Fr 11-13 PT 1.1.6
Stojkovi

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Slavistikstudenten und Hörer aller Fakultäten mit abgeschlossenen Kursen. Anfänger und Fortgeschrittene I und II (3 Semester) oder entsprechenden Sprachkenntnissen.
2. Kommentar:
Übersetzung mittelschwerer Literaturtexte. Vertiefung und praktische Anwendung der Grammatikkenntnisse aus den vorangegangenen Kursen. Schwerpunkte: Sprachvarianten und Dialekte als Problem in der

Übersetzung; Neologismen: Notwendigkeit oder Überfluß, Besonderheiten im Grammatikgebrauch: Fallen und Irrtümer etc.

3. Literatur:
Ausgewählte Texte der Autoren des 20. Jahrhunderts z.B. S. Drakuli , N. Veli kovi , D . Karahasan, D. Veliki u.a.. Auf Wünsche und Interessensphären der Studierenden, was die Wahl der Autoren oder der Thematik betrifft, wird nach Möglichkeit eingegangen. Deshalb wird die Lektüre am Anfang des Semesters in der Veranstaltung genau besprochen.
4. Qualifikationsnachweis:
Sprachpraktischer Schein (für die Zwischenprüfung - West/Südslavistik), oder Zweitsprachschein (für Slavisten) oder Zertifikat (für Hörer aller Fakultäten).

36 388 Konversation

Fr 13-15 PT 1.1.6
Stojkovi

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Slavisten : bestandene Zwischenprüfung oder entsprechende Sprachkenntnisse.
Für Hörer aller Fakultäten: erworbenes Zertifikat oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Schriftlicher und mündlicher Ausdruck; Stilaufsätze und Konversation zu aktuellen Themen.
Übersetzungen schwieriger literarischer Texte: Deutsch-Serbisch/Kroatisch und Serbisch/Kroatisch-Deutsch.
Der Kurs dient als Vorbereitung für den Erstsprachschein.
3. Literatur:
Zeitgenössische Dramatiker und Humor in den Kriegzeiten.
Theaterstücke junger Autoren, z.B.: M. Gavran, I. Brešan, B. Srbljanovi , u.a. Auf Wünsche und Interessensphären der Studierenden, was die Wahl der Autoren oder der Thematik betrifft, wird nach Möglichkeit eingegangen. Deshalb wird die Lektüre am Anfang des Semesters in der Veranstaltung genau besprochen.
4. Qualifikationsnachweis:
Erstsprachschein.

Hinweis:

Seit dem Sommersemester 2000 gilt für die Fächer Russische (Ostslavische) Philologie und Tschechische Philologie, seit dem Wintersemester 2001/02 für die Polnische Philologie eine **neue, modularisierte Studienordnung**. Die hier abgedruckte Studienordnung läuft aus. Sie ist im Grundstudium nur noch für Studierende maßgeblich, die ihr Studium vor dem Wintersemester 1998/99 aufgenommen haben, im Hauptstudium nur für Studierende, die vor dem Wintersemester 1998/99 die Zwischenprüfung abgelegt haben.

Studierende, die ihr Studium von Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 1999/2000 aufgenommen haben (bzw. in dieser Zeit ihre Zwischenprüfung abgelegt haben), haben die Wahl zwischen der neuen und der alten Studienordnung.

Für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester 2000 aufgenommen haben, ist bereits im Grundstudium allein die neue Studienordnung maßgebend. Gleiches gilt im Hauptstudium für Studierende, die im Sommersemester 2000 die Zwischenprüfung abgelegt haben.

Nähere Informationen zu den modularisierten Studiengängen können den Broschüren „Russische (Ostslavische) Philologie“ und „Tschechische Philologie“ entnommen werden (erhältlich bei der Koordinierungsstelle für die Modularisierung, Herrn Christian Schmalzl, M.A., PT 3.2.14 oder in den Institutssekretariaten) oder im Netz unter:

www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Modularisierung/magist2/struktur.htm

Das Fach West- und Südslavische Philologie mit der Erstsprache Polnisch oder Serbokroatisch kann bis auf weiteres nur nach der alten Studienordnung studiert werden.

Studium der Slavistik an der Universität Regensburg

Fächerkombinationen

Magister

Zwei Hauptfächer:

in beiden Hauptfächern Zwischenprüfung, beide Fächer gleichberechtigt, Wahl des 1. bzw. 2. Hauptfaches erst im Hauptstudium

oder

Ein Hauptfach, zwei Nebenfächer:

Hauptfach: Zwischenprüfung,

1. Nebenfach: Zwischenprüfung,

2. Nebenfach: Zwischenprüfungsvoraussetzungen, keine Prüfung.

Ein Hauptfach, ein Nebenfach, ein frei kombinierbares Nebenfach:

Hauptfach: Zwischenprüfung

1. Nebenfach: Zwischenprüfung

2. Freikomb. Nebenfach: Zwischenprüfungsvoraussetzungen, keine Prüfung

Lehramt

Russisch: In Bayern ist bei zwei Fächern nur die Kombination Russisch / Englisch möglich; bei drei Fächern sollte unter den beiden anderen Fächern eine moderne Fremdsprache enthalten sein.

Tschechisch kann nur als Erweiterungsfach (zu zwei anderen zugelassenen Fächern) gewählt werden.

"Erweiterungsfach" / "vertieftes Drittfach":
keine Scheine erforderlich, jedoch volles Staatsexamen.

Über die Studienanforderungen und die Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte aus der

"Studienordnung für die Lehramtsstudiengänge
nach der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) I
§ 85 RUSSISCH"
§ 88a TSCHECHISCH

Sie erhalten diese Studienordnung bei der Fakultätsverwaltung. Dort sind auch die "Allgemeinen Bestimmungen" erhältlich.

Zwischenprüfung (Zulassungsvoraussetzungen)

- I.1. Hauptfach Ostslavistik
Sprachpraktischer Schein Russisch (mit Nachweis von Übersetzungsübungen),
Phonetikschein,
Altkirchenslavisch,
Einführung in die Sprachwissenschaft,
Einführung in die Literaturwissenschaft,
ein literaturwissenschaftliches Proseminar,
eine zweite Fremdsprache.
2. Nebenfach Ostslavistik
 - 2.1. Schwerpunkt Sprachwissenschaft
Sprachpraktischer Schein Russisch (wie oben),
Altkirchenslavisch,
Einführung in die Sprachwissenschaft.
 - 2.2. Schwerpunkt Literaturwissenschaft

Sprachpraktischer Schein Russisch (wie oben),
Einführung in die Literaturwissenschaft,
ein literaturwissenschaftliches Proseminar.

- II.1. Hauptfach West- und Süd slavistik
Sprachpraktischer Schein Tschechisch *oder* Polnisch *oder* Serbokroatisch
(mit Nachweis von Übersetzungsübungen), Altkirchenslavisch,
Einführung in die Sprachwissenschaft,
Einführung in die Literaturwissenschaft,
ein literaturwissenschaftliches Proseminar.
2. Nebenfach West- und Süd slavistik
- 2.1. Schwerpunkt Sprachwissenschaft
Sprachpraktischer Schein Tschechisch *oder* Polnisch *oder* Serbokroatisch (wie oben),
Altkirchenslavisch,
Einführung in die Sprachwissenschaft.
- 2.2. Schwerpunkt Literaturwissenschaft
Sprachpraktischer Schein Tschechisch *oder* Polnisch *oder* Serbokroatisch (wie oben),
Einführung in die Literaturwissenschaft,
ein literaturwissenschaftliches Proseminar.

Magisterprüfung
(Zulassungsvoraussetzungen)

- I.1. Hauptfach Ostslavistik
bestandene Zwischenprüfung,
Erstsprachschein Russisch,
ein Drittsprachschein in einer anderen slavischen Sprache, Altrussisch,
Geschichte der russischen Literatur (Kolloquium),
ein sprach- und ein literaturwissenschaftliches Hauptseminar.
2. Nebenfach Ostslavistik
- 2.1. Schwerpunkt Sprachwissenschaft
Zwischenprüfung (wenn nicht im anderen Nebenfach; dann nur Zulassungsvoraussetzungen),
Erstsprachschein Russisch *oder* Zweitsprachschein Russisch + ein Drittsprachschein in einer anderen sl. Sprache, Altrussisch,
ein sprachwissenschaftliches Hauptseminar.
- 2.2. Schwerpunkt Literaturwissenschaft
Zwischenprüfung (wenn nicht im anderen Nebenfach; dann nur Zulassungsvoraussetzungen),
Erstsprachschein Russisch *oder* Zweitsprachschein Russisch + ein Drittsprachschein in einer anderen sl. Sprache,
Geschichte der russischen Literatur (Kolloquium),
ein literaturwissenschaftliches Hauptseminar.
- II.1. Hauptfach West- und Süd slavistik
bestandene Zwischenprüfung
Erstsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch,

ein Drittsprachschein aus dem anderen Teilgebiet,
Altpolnisch *oder* Alttschechisch *oder* Altserbisch,
Geschichte einer west- *oder* südslavischen Literatur,
ein sprachwissenschaftl. und ein literaturwissenschaftliches Hauptseminar.

2. Nebenfach West- und Süd slavistik
- 2.1. Schwerpunkt Sprachwissenschaft
Zwischenprüfung (wenn nicht im anderen Nebenfach; dann nur Zulassungsvoraussetzungen),
Zweitsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch,
ein Drittsprachschein aus dem anderen Teilgebiet,
eine Lehrveranstaltung Altpolnisch *oder* Alttschechisch *oder* Altserbisch,
ein sprachwissenschaftliches Hauptseminar.
- 2.2. Schwerpunkt Literaturwissenschaft
Zwischenprüfung (wenn nicht im anderen Nebenfach; dann nur Zulassungsvoraussetzungen),
Zweitsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch,
ein Drittsprachschein aus dem anderen Teilgebiet,
eine Lehrveranstaltung zur Geschichte der west- *oder* südslavischen Literaturen,
ein literaturwissenschaftliches Hauptseminar.

Erforderliche Sprachkenntnisse
für die Zulassung zur Magisterprüfung in den Fächern
Russische (Ostslavische) und West- und Südslavische Philologie

I. Anzahl der Sprachscheine

Russische (Ostslavische) Philologie

- A. Hauptfach
1) ein Erstsprachschein Russisch,
2) ein Drittsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch *oder* Bulgarisch.
- B. Nebenfach
Ein Erstsprachschein Russisch *oder* ein Zweitsprachschein Russisch und ein Drittsprachschein in einer anderen slavischen Sprache.

West- und Südslavische Philologie

- A. Hauptfach
1) Ein Erstsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch,
2) ein Drittsprachschein aus dem west- *oder* südslavischen Bereich, wobei die nach 1) und 2) gewählten Sprachen beide regionalen Teilgebiete berücksichtigen müssen.
- B. Nebenfach
1) Ein Zweitsprachschein Polnisch *oder* Tschechisch *oder* Serbokroatisch,
2) ein Drittsprachschein aus dem west- *oder* südslavischen Bereich, wobei die nach 1) und 2) gewählten Sprachen beide regionale Teilgebiete berücksichtigen müssen.

II. Stufung der Sprachkenntnisse und Prüfungsanforderungen

Erstsprache

Voraussetzungen:

6 - 8 Semester Sprachunterricht oder gleichwertige Kenntnisse. Passive Wortschatzkenntnis: circa 3500 Wörter, aktive Wortschatzkenntnis: circa 1500 Wörter.

Prüfungsleistungen:

- 1) Übersetzung eines schwierigen, der gesprochenen Sprache nahestehenden literarischen Textes aus der Fremdsprache ins Deutsche.
Umfang: circa 350 Autosemantika.
Hilfsmittel: vom Studierenden gewählte einsprachige Wörterbücher.
Bearbeitungszeit: 120 Minuten.
- 2) Stilaufsatz *oder* Übersetzung in der / die Fremdsprache (Thema aus dem Fachgebiet oder aus dem Alltagsleben).
Umfang: mindestens 200 Autosemantika.
Hilfsmittel: keine.
Bearbeitungszeit: 120 Minuten.
- 3) Gespräch über ein vom Studierenden gewähltes Thema.
Hilfsmittel: keine.
Zeit: 20 Minuten.

Zweitsprache

Voraussetzungen:

4 Semester Sprachunterricht oder entsprechende Kenntnisse. Passive Wortschatzkenntnis: circa 2500 Wörter.

Prüfungsleistung:

Übersetzung eines schwierigen literarischen Prosatextes aus der Fremdsprache ins Deutsche.
Umfang: circa 300 Autosemantika.
Hilfsmittel: vom Studierenden gewählte Wörterbücher.
Bearbeitungszeit: 120 Minuten.

Drittsprache

Voraussetzungen:

2 Semester Sprachunterricht oder entsprechende Kenntnisse.
Passive Wortschatzkenntnis: circa 1000 Wörter.

Prüfungsleistung:

Übersetzung eines sprach- oder literaturwissenschaftlichen Fachtextes aus der Fremdsprache ins Deutsche.
Umfang: circa 300 Autosemantika.
Hilfsmittel: vom Studierenden gewählte Wörterbücher und Grammatiken.
Bearbeitungszeit: 120 Minuten.

Sprechstunden im Sommersemester 2002		
--------------------------------------	--	--

Annuß, Walter, M.A.	n. V. (Tel. 2 22 70)	PT 3.3.28
Didyk, Ljudmila	Di 14-15	PT 3.3.25
Enderl, Astrid, M.A.	Di 14-16	PT 3.3.23
Hansack, Ernst, Dr. habil. *	Do 11-12	PT 3.3.26
Koschmal, Walter, Prof. Dr. phil.	Do 10-11	PT 3.3.8
Musteikyte, Jovita, M.A.	Do 10-12	PT 3.3.23
Nekula, Marek, Prof. Dr. phil.	Di 14-15	PT 3.1.18
Prunitsch, Christian, Dr. phil.	Do 15-16	PT 3.3.12
Schröder, Dorothea, M.A.	n. V.	
Senft, Kristina, M.A.	n. V. (Tel. 943-3403)	PT 3.3.27
Šerc, Slavo, Dipl. Phil.	n. V.	
Sokolová, Miloslava, Dr. phil.	Di 15-16	PT 3.3.10
Stojkovi , Olja, M.A.	n. V.	
Warcho - Schlottmann, M., Dr. phil.	n. V. (Tel. 2 78 47)	
Wimmer, Lydia, StR z.A.	n.V. (Tel. 5 77 40)	
Wöll, Alexander, Dr. phil. *	Mi 14-15	PT 3.3.9

* Studienberatung